

# **Mobiles, selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Demenz im Quartier**

Methodik und Ergebnisse

Herausgegeben von  
Nora Weinberger, Bettina-Johanna Krings,  
Johannes Hirsch und Michael Decker

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung .....	i
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis .....	vii
<b>1 Bedarfsorientierte Technikentwicklung als Vorprojekt im Kontext der Pflege .....</b>	<b>1</b>
1.1 Motivation .....	1
1.2 Das Pflegeheim im Quartier als Untersuchungssetting .....	2
1.2.1 Menschen mit Demenz .....	2
1.2.2 Bewegung und Menschen mit Demenz .....	2
1.2.3 Stationäre Altenpflege von Menschen mit Demenz .....	3
1.2.4 Multidimensionale Analyseebene .....	4
1.3 Wissenschaftliche Fragestellungen des Projektes .....	5
<b>2 Methodologie des Projektes .....</b>	<b>7</b>
2.1 Bedarfserhebung .....	7
2.1.1 Teilnehmende Beobachtungen .....	7
2.1.2 Einzelinterviews .....	9
2.1.3 Fokusgruppen .....	10
2.2 Potenzialanalyse der Technikentwicklungen .....	10
2.3 Wissenschaftliche Begleitung .....	11
<b>3 Ergebnisse der Bedarfserhebung .....</b>	<b>13</b>
3.1 Teilnehmende Beobachtungen .....	13
3.2 Einzelinterviews .....	19
3.2.1 Menschen mit Demenz als Bewohner des Pflegeheims .....	19
3.2.2 Hausdirektor .....	20
3.2.3 Bürgermeister .....	22
3.2.4 Evangelische Heimstiftung .....	22
3.3 Fokusgruppen .....	23
3.3.1 Fokusgruppe Pflege- und Betreuungskräfte .....	23
3.4 Fokusgruppe Ehrenamtliche .....	25
3.5 Fokusgruppe Angehörige .....	26
3.5.1 Fokusgruppe Quartiersvertreter .....	29
3.6 Ergebnisse Potenzialanalyse .....	29
3.6.1 Rollator zur Bewegungsförderung – Menschen sollen im Heim solange wie möglich körperlich mobil bleiben und eine effiziente Bewegung soll gefördert werden .....	35
3.6.2 Hummel/„Schutzengel“ – Menschen mit Demenz ermöglichen, ohne Stigmatisierung die Welt draußen selbstbestimmt zu erkunden .....	38
3.6.3 Rollstühle mit Schwarmfunktion – Menschen ermöglichen, die Welt außerhalb des Heims gemeinsam zu erleben und mit anderen zu kommunizieren .....	41
3.6.4 Ergebnisse aus der entwicklungsbegleitenden Technikfolgenabschätzung .....	44
<b>4 Pflegewissenschaftliche und ethische Perspektive .....</b>	<b>45</b>
4.1 Hinführung auf das Problemfeld .....	45

4.1.1	Reflexion des Problemfeldes.....	46
4.1.2	Zum Gegenstand von Movemenz: Demenz und Bewegung .....	49
4.1.3	Zur Perspektive der Profession Pflegender .....	52
4.2	Kommentierung der Technologien.....	54
4.2.1	Rollator zur Bewegungsförderung .....	54
4.2.2	Hummel/Schutzengel.....	55
4.2.3	Schwarm-Rollstuhl .....	56
	Quellenverzeichnis .....	57
<b>5</b>	<b>Perspektive der Psychologie, Soziologie und Sportwissenschaft .....</b>	<b>63</b>
	Vorbemerkung.....	63
5.1	Zur Bedeutung von körperlicher Aktivität im Alter .....	63
5.1.1	Zur Bedeutung von körperlicher Aktivität bei Menschen mit Demenz.....	64
5.1.2	Das bio-psycho-soziale Gesundheitsmodell.....	66
5.2	Technik für Menschen mit Demenz: Wichtige Forschungsergebnisse .....	67
5.2.1	Die Perspektive der Soziologie .....	67
5.2.2	Die Perspektive der Psychologie .....	70
5.3	Offene Fragestellungen .....	73
	Quellenverzeichnis .....	75
<b>6</b>	<b>Ethische Perspektive .....</b>	<b>81</b>
6.1	Einleitung.....	81
6.2	Humanwissenschaftliche Kenntnisse .....	82
6.3	Ethische Grundlagen der Demenz .....	83
6.3.1	Anthropologische Aspekte .....	83
6.3.2	Grundbedingung: Relationalität.....	84
6.3.3	Identifikation relevanter ethischer Prinzipien.....	85
6.4	Ethische Aspekte zu konkreten Technologien.....	88
6.4.1	Rollator zur Bewegungsförderung .....	89
6.4.2	Rollstuhl mit Schwarmfunktion.....	90
6.4.3	“Hummel” .....	91
6.5	Ausblick .....	92
	Quellenverzeichnis .....	93
<b>7</b>	<b>Rechtswissenschaftliche Perspektive .....</b>	<b>97</b>
	Vorbemerkung.....	97
7.1	Zu den zugrundeliegenden Sach- und Problemstrukturen.....	97
7.1.1	Beteiligte Rechtssubjekte .....	97
7.2	Beziehungen zwischen den beteiligten Rechtssubjekten – Grundsatzfragen .....	97
7.3	Rechtliche Rahmenbedingungen.....	98
7.3.1	Allgemeines zu den rechtlichen Rahmenbedingungen .....	98
7.3.2	Internationales Recht und Europarecht .....	100
7.3.3	Verfassungsrecht.....	100
7.3.4	Gesetzesrecht.....	103
7.3.5	Pflegecharta als Zusammenschau rechtlich relevanter Regelungen.....	111
7.4	Vorläufige Einschätzungen zu den einzelnen Technikideen .....	112
7.4.1	Rollator zur Bewegungsförderung .....	112
7.4.2	“Hummel” .....	112

7.4.3	Rollstühle mit Schwarmfunktion.....	113
	Quellenverzeichnis .....	113
<b>8</b>	<b>Perspektive der Informatik .....</b>	<b>115</b>
8.1	Einleitung .....	115
8.2	Kategorien technischer Mobilitätsunterstützung .....	116
8.3	Komponenten technischer Mobilitätsunterstützungssysteme .....	119
8.4	Kontextsensitivität .....	119
8.5	Individualisierung (technischer Systeme) .....	120
8.5.1	Notwendigkeit von Adaption .....	120
8.5.2	Umsetzung der Adaption .....	121
8.6	Fragen an die anderen Disziplinen .....	122
8.6.1	Datenschutz .....	122
8.6.2	Sensoren .....	122
8.6.3	Adaption vs. Adaptierbarkeit .....	122
8.6.4	Abhängigkeit & Verantwortung .....	123
8.6.5	Kosten .....	123
	Quellenverzeichnis .....	123
<b>9</b>	<b>Perspektive der Medizintechnik .....</b>	<b>127</b>
9.1	Zusammenfassung .....	127
9.2	Das Selbstverständnis der Disziplin „Medizinische Informatik“ in Bezug auf Movemenz .....	127
9.2.1	Medizinische Informatik im Kontext von Movemenz: .....	130
9.2.2	Methodik der Bedarfsermittlung für die Einsatzmöglichkeiten von AAL-Technologien .....	133
9.3	Kommentare zu den drei Technologien .....	138
9.3.1	Rollstühle mit Schwarmfunktion.....	139
9.3.2	Rollator zur Bewegungsförderung .....	140
9.3.3	“Hummel” .....	141
9.4	Fragen und Anforderungen an andere Disziplinen .....	141
<b>10</b>	<b>Erkenntnisse des interdisziplinären Expertenbeirats .....</b>	<b>145</b>
10.1	Menschen mit Demenz als Forschungsgegenstand .....	145
10.2	Bedeutung von Bewegung für Menschen mit Demenz.....	146
10.3	Funktionale Bedeutung von (neuen) Technologien im stationären Pflegesetting.....	146
10.4	Soziale Akzeptanz von Technologien .....	147
10.5	Rechtliche Aspekte des Einsatzes von neuen Technologien .....	148
<b>11</b>	<b>Zusammenfassende Ergebnisse aus dem Feld der stationären Altenpflege von Menschen mit Demenz.....</b>	<b>151</b>
<b>12</b>	<b>Schlussfolgerungen und Ausblick .....</b>	<b>155</b>
12.1	Chancen des Vorprojekts .....	155
12.2	Herausforderungen im Vorprojekt.....	155
	Literaturverzeichnis.....	157